

# Weit mehr als nur Hilfspersonal

Sie sorgen für Blumenschmuck am Altar, feiern den Kindergottesdienst, organisieren die Arbeit der Ministranten. Sie leiten Gremien, setzen sich kirchenpolitisch ein, übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde. **Ehrenamtliche sind so vielfältig wie die Aufgaben, die sie auf sich nehmen.**

Von Judith Bornemann und Ralf Ruppert

Bereits im Jahr 2023 hat Andrea Huber denen die erste Reihe überlassen, die jünger und ausdauernder sind. Seit 15 Jahren gibt es die Nachbarschaftshilfe in Veitshöchheim mit Fahr- und Besuchsdiensten und weiterer Unterstützung; entstanden aus dem Gefühl, etwas füreinander tun zu wollen – die Essenz des ehrenamtlichen Tuns. Andrea Huber war von Anfang an mit dabei, und ging mehr als einmal über ihre Grenzen.

## Die Gesichter der Gemeinschaft

Doch ihr Einsatz hat sich ausgezahlt: „Ich bin sehr stolz auf die gelungene Übergabe. Der Pool an Ehrenamtlichen ist aufgebaut und steht auf festen Füßen.“ Bei der Aufgabe, den Blick im Ort füreinander zu schär-

fen, erhielt sie auch Unterstützung vom Diözesan-Caritasverband. Strukturen wurden aufgebaut, Ehrenamtliche akquiriert, die Idee der Initiative verbreitet, Unterstützer auf kommunaler Ebene gefunden.

Christine Steger, Pastoralreferentin und Leiterin der Abteilung Pastorale Entwicklung und Konzeption der Diözese Würzburg, sieht in der Vernetzung kommunaler und caritativer Institutionen einen großen Mehrwert. Sie ist mit Bischof Dr. Franz Jung in den Pastoralen Räumen unterwegs, spricht mit Haupt- wie Ehrenamtlichen und weiteren Akteuren; gemeinsam wird diskutiert, wie Kooperationen im Netzwerk der Pastoralen Räume ausgebaut werden.

Man sei bemüht, Veränderung gemeinsam zu gestalten, erläutert Steger: „Die Pas-



toralen Räume sollen Ermöglichungsräume sein, sich im Sinne der Sozialraumorientierung zu vernetzen und Synergien zu schaffen. Das bringt auf der einen Seite Entlastung und auf der anderen Seite neue Perspektiven und Möglichkeiten.“

Auf der anderen Seite gibt es die Vertreter des klassischen Ehrenamts, die sich über Jahrzehnte beharrlich ihren Aufgaben widmen. „Kirchlicher Ehrenamtsaktivist seit 56 Jahren“ ist zum Beispiel Theodor Busch (73) aus dem Wartmannsrother Gemeindeteil Neuwirtshaus im Landkreis Bad Kissingen. Er sagt: „Der Glaube ermutigt mich weiterzumachen.“ Natürlich zweifle auch er, hadere mit seiner Kirche und frage sich angesichts von Krisen und Kriegen, „wo der barmherzige Gott bleibt“. Trotzdem bereite ihm der Umgang mit Menschen in der Pfarreiengemeinschaft „Am Sturmiusberg“ im Pastoralen Raum Hammelburg viel Freude.

## Jahrelanger Einsatz geht zurück

Busch war 20 Jahre lang Pfarrgemeinderat und 30 Jahre lang Kirchenpfleger in Schwärzelbach. Seit 2005 ist er Gottesdienstbeauftragter und absolvierte 2018 die erste Fortbildung zum Begräbnisleiter im Bistum. Mehr als 800 Mal stand er am Altar, darunter zu 70 ökumenischen Gebeten und 61 Beerdigungen. Bei Trauerfällen wenden sich Angehörige direkt an ihn. In seiner Heimatgemeinde hat er seit 2018 fast alle Begräbnisse geleitet, ist über die Pfarreien-



Foto: Sebastian Haas

Andrea Huber (von rechts) hat ihr Ehrenamt bei der Veitshöchheimer Nachbarschaftshilfe übergeben. Die Fäden halten nun Jacqueline Schreier, Gerd Noll und Bettina Lohmann in der Hand.